Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 18 (1902)

Heft: 43

Artikel: Gebäudehebungen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-579450

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

noch mehr beträftigen und andernteile, wenn sie ge= lingen, von enormer praktischer Wichtigkeit sein sollen. Obichon er über die Einzelheiten und die bisherigen Ergebniffe diefer Versuche noch Stillichweigen bewahrt, jo konnte ich doch aus feinem eigenen Munde erfahren, Daß es fich dabei darum handelt, in ber Erde liegende Metalle zu finden. Im letten Sommer legte er vor uns Augenzeugen eine kontrollierte Brobe ab, indem er Silbermungen, die ohne sein Borwissen an einer gewiffen Gartenstelle in die Erde vergraben worden waren, mit unfehlbarer Sicherheit, mit offenen und verbundenen Augen auffand. Nickelmungen dagegen widerstanden allen Versuchen. Seit jenen interessanten Beranftaltungen hat er seine elettrische "elettrisch=mag= netischen" Studien weiter betrieben und wenn er auch mit den detaillierten Ergebniffen nicht herausruckt, fo erklärt er boch, daß die Frage des Metallfindens ganz positiv gelöst werden tonne. Db er dabei Holzruten oder Uhr oder andere metallische Leiter und Kondukteure verwendet, ift fein Beheimnis; das erftere durfte jedoch als ausgeschlossen betrachtet werden. Benn einft ein abschließendes Resultat bekannt wird, so sollen Sie der erfte fein, der davon bernimmt.

Zum Schlusse sei hier noch erwähnt, daß Herr L., das Urbild einer wettecharten, fräftigen und sympatischen Berfonlichkeit, für Kenner schon in feinem Aeußeren Anzeichen aufweist, daß er für elektrische Ginfluffe bewußt oder unbewußt außerordentlich empfänglich ift. Sein starkes, dickes. borstenartiges (Pardon!) rötliches Saupt- und Barthaar erscheint oft wie von ftarter

elettrischer Influenz gestäubt.

Gebändehebungen.

constitution of the berg, Münchener Baugeitung"cheren ber 1846

Obgleich die Bebung von Gebäuden nunmehr ichon seit einer Reihe von Jahren auch in Deutschland betannt geworden ift, pflegt diese Vornahme doch noch recht selten ausgenbt zu werden. Der Grund dafür liegt wohl weniger in dem Umftand, daß man an ein gutes Gelingen der Hebung überhaupt zweiselt, als vielmehr in der Tatsache, daß es in Deutschland noch sehr wenige Firmen gibt, die sich mit dieser neuen Errungenschaft der Technit befassen, resp. die sie in der Praxis zur Verwertung bringen. Wir halten die Hebung oon Gebäuden für einen sehr wichtigen und wertvollen Fortschritt im modernen Bauwesen, und in der Tat gibt es kaum einen interessanteren Vorgang für den in der Pragis stehenden Fachmann, als die Bornahme dieser Prozedur. Wir haben bereits in früheren Nummern unseres Blattes von der vorzüglich gelungenen Hebung zweier Wohnhäuser in Metingen in Württemberg be-richtet, die durch Werkmeister Rückgauer in Stutt= gart geleitet und ausgeführt wurde. Herr Rückgauer hat seitdem sein praktisch erprobtes Versahren, das er als Spezialität betreibt, weiter ausgeführt und überall die besten Erfolge erzielt. Nachdem das vielsach angezweiselte Unternehmen allerorts das größte Auffehen erregt, und nachdem seine Methode der Hebung, Schiebung und Drehung von Gebäuden in Deutschland immer noch einzig dasteht, erachten wir es für unsere Leser von wesentlichem Interesse, wenn wir einzelne besonders bemertenswerte Fälle in unserem Blatte zur Besprechung bringen.

Bir greifen zunächst auf die bereits berührte Bebung von Wohnhäusern in Metingen zurück. Es handelte sich in diesem Falle darum, das Wohnhaus des Ratschreibers Schuon um 3,65 m und das des Handels-gärtners Staiber um 1,25 m zu heben. In beiden Fällen ift die Bebung, die Berr Rückgauer personlich

leitete, vorzüglich gelungen. 30 Hebemaschinen, deren zierlicher Bau tein Mensch die ungeheure Tragfähigkeit von über 50,000 kg zutrauen wurde, 15 Bahnftangenwinden mit 10,000 kg Tragfraft wurden angewendet, um die 300,000 kg schwere Last 3,65 m hoch zu heben, jo daß sofort der Massivstock unterbaut werden konnte. Die Bebungsarbeiten felbst samt den Vorbereitungs= arbeiten für die Sicherheit des Gebäudes nahmen nur einige Tage in Anspruch. Ueber die ganze Zeit blieb das Gebäude bewohnt, und weder an den Fenftern noch an den Glastürscheiben ließ fich eine Schabigung durch die Hebung erkennen.

In Wildbad murde ein dem Schmiedmeifter Klof gehöriges haus durch Rückgauer gehoben. Dieses haus sollte zum Zwecke der Unterbauung eines Massivstockes um 1,45 m in die Höhe gehoben werden. 32 Rücksgauer'iche Hebemaschinen und 10 Zahnstangenwinden murden angewendet, um unter freuzweise verfügtem Balkenwert die ungefähr 280,000 kg schwere Last empor zu heben. Nach mehreren Stunden war die gewünschte Höhe von 1,45 m erreicht; ein achtmaliges Ansehen der Maschinen war dazu ersorderlich. Nach der Hebung tonnte gleich mit dem Ginbau des neuen Barterres, bas Schau= und Bertaufsläden enthalten foll, begonnen werden. Besonders schwierig mar eine notwendige Seit= wärtsbewegung, um von dem anftogenden Rebenhaus wegzutommen. Während der Hebung verweilten mehrere Bersonen in dem Hause, und erklang aus diesem mun= teres Rlavierspiel, mas unter den zahlreichen Zuschauern vor dem Hause viel Staunen und Heiterkeit hervorrief. Eine genaue Untersuchung ergab, baß das Gebäude durch die Hebung nicht die geringste Schädigung erlitten hat; felbst die Fenster blieben unversehrt. Ginschlieglich der Vorbereitungsarbeiten für die Sicherheit des Gebaudes nahm das schwierige Wert drei Tage in Unspruch.

In ganz hervorragender Weise hat sich die Zuver= lässigteit des Rückgauer'ichen Systems in seiner Unwendung an einem massiven dreiftodigen Schulhaus in Saarburg in Lothringen bewährt. Dieses Gebäude hatte sich infolge ungünftiger Terrainverhältniffe un= gleichmäßig gesenkt, so ftark, daß es in der Bertikale eine Reigung von 26 cm zeigte. Bur Instandsetzung desfelben war eine Berftartung der Fundamente not= wendig. Der ganze Bau mußte zwei Schichten unter der Sockelgurt gefaßt und fo weit gehoben werden, daß die Fundamentierungsarbeiten vorgenommen werden konnten. Die Vorarbeiten nahmen 91/2 Tage, die Hebung selbst nur 21/2 Stunden in Anspruch. An dem Gebäude, das während der Hebung im dritten Stocke

bewohnt war, war keinerlei Beschädigung zu bemerken. Zum Schluß bringen wir noch die Hebung des Schreinerei= und Sattlereigebäudes der kgl. Wagenwerkstätte in Cannstatt zur Darstellung. Es handelte sich hier darum, den oberen Teil des Gebäudes um fo viel vom Erdgeschoß abzuheben, daß ein neues Stockwert zwischen beiden eingebaut werden konnte. Das in Betracht kommende Gebäude hatte eine Länge von 57 m und eine Breite von 16 m, der Oberteil war um ca. 4 m zu heben. Bei der Ausführung waren etwa 75 Personen tätig. Außer den sonstigen Vorrichtungen wurden 68 der elegant gebauten patentierten Rückgauer'schen Hebemaschinen verwendet, von welchen jede eine Tragfähigsteit von 60,000 kg besitzt. Die Vorarbeiten wurden in 6 Tagen bewältigt, mahrend die eigentliche Bebung nur 11 Stunden beanspruchte. Am Montag wurde das Gebäude in drei Stunden um 1,25 m, am Dienstag in zwei Arbeitsschichten von je 4 Stunden um je 11/8 m gehoben. Dienstag Nachmittag um 4 Uhr war die Arbeit ohne jeglichen Zwischenfall und ohne irgend welche

Schädigung des Gebäudes beendigt. Im Erdgeschoß der Werkstätte murde mahrend der Vornahme der Hebungsarbeit ungestört weitergearbeitet. Die Arbeits= lokale wurden also nicht, wie das bei einem Abbruch des Oberftods unumgänglich, gewesen ware, während der Dauer des Umbaues ihrer Bestimmung entzogen und maren außerdem, da das obere Stockwerk faint dem Dache nicht entsernt zu werden brauchte, nicht durch Witterungseinflüsse gefährdet. Nebenbei brachte die Anwendung des Hebeshstems gegenüber einem Ab-bruch und Wiederausbau eine ganz wesentliche Zeit= ersparnis mit fich. Das lettere Berfahren hatte gunstigsten Falls noch einen Zeitaufwand von vier Wochen erfordert. Das Einsetzen der Umfassungswände, mit dem sofort nach beendigter Hebung begonnen wurde, war in zwei Tagen vollendet!

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amiliche Original-Mitteilingen.) nachbrud berboten.

Offizierstaserne Thun. Die Parquetarbeiten an Ciocarelli u. Lint, Parqueterie in Baben, Jos. Durrer, Parqueterie in Rägiswyl, Stuber u. Cie., Parqueterie in Schüpfen, an die Parquete und Chaletfabrit Interlaten, an Haldimann, Wißler u. Co. in Goldbach und Renfer u. Co. in Zofingen.

Der Bau der Felihlitte für das eidg. Durufest in Zürich an die Firma Baur u. Gie. in Zürich; die Bedachung und Bestuhlung an Strobmeher u. Cie. in Kreuzlingen.

Geschäftshaus-Neubau Werdmihle, Zürich. Die bauleitenden Architetten, Pfleghard u. Hafeli, haben die Ausführung sämtlicher feuersicherer Massidden nach System Schürmann an H. Frischtnecht, Baumeister in Zürich V, bergeben. Mit der Erstellung der Decken ift bereits begonnen worden.

Neuban der Billa Kehl, Bellariaftraße, Zilrich. Die Ausführung der feuersichern Massiodecken, System Schurmann, wurde an die Firma

ber feuersichern Massiveden, System Schürmann, wurde an die Firma Franceschetti u. Cie. in Zürich III übertragen.

Endvöolithböden. Die Ausführung von ca. 1000 m² EndöolithsBöden im Fadrikneubau der Firma Kod. Schwarzenbach u. Cie. in Thalweil, von ca. 500 m² für die Svinnerei Aathal und ca. 300 m² für die Beberei Schönenberg bei kaadolf wurde an Felig Beran, Generalvertreter der Firma Emil Schuin, Jürichskard, übertragen.

Kirchenrenovation Tuggen. Die Ausarbeitung des Bodens an Gemeinderat August Weber, die der Stühle an die Schreinermeister Emil Bamert und Jakob Bamert und die Arbeit der schönen und stilvollen "Doggen" an Kälin von Einssiedeln.

Die Arbeiten silr die Hochbanten des Bahnhoses in St. Morits an Huber u. Isler.

Rafereinenban Reiben. Maurerarbeit an 3g. Raufmann; Die

Zimmerarbeit an Jul. Müller; Schreinerarbeit an Jos. Häftiger; Glaserarbeit an Alex. Widmer, Schreiner; Schmiedearbeit an Cas. Schmid, alle in Reiden.

Menbau bes tatholischen Schulhauses in Au (St. Gallen). Erd-und Mau-erarbeiten an Rohner u. Zoller in Au; Zimmerarbeiten an A. Breitenmoofer in Au; Steinhauerarbeiten an R. Mattle in

St. Margrethen und A. Federer in Berneck.
Bafferversorgung Rebstein. Die Ausführung der Quellfassungse, arbeiten, der Zuleitungen zum Reservoir, die Armatur des neuen Reservoirs und das Rohrnetz im Dorf an Jasob Thur in Altstätten

Periciedenes.

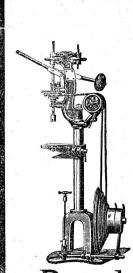
Bauwefen in Bürich. In der Gemeindeabstimmung vom 18. Januar murde die Vorlage betreffend Errichs tung eines neuen Schlachthauses im Roftenbetrag von 3,600,000 Franken mit 9700 Ja gegen 4282 Rein ans genommen.

- Der Turm der Kreuztirche in Neumunster foll nach einem Beschluffe der Rirchenpflege ein Geläute in As dur, bestehend aus 5 Glocken, bekommen.

Banwejen in St. Gallen. Die zahlreich besuchte Aftionärversammlung des Konsumvereins St. Gallen beschloß am Eingang bes Borfenplages einen Neubau im Rojtenvoranichlage von 160,000 Fr.

Neues Poftgebande in Baden. In Baden foll bon privater Seite ein neues Poftgebaude erftellt werden, das von der eidgenöffischen Postverwaltung dann in Bacht genommen würde.

Theaterban Arth. Die Theatergesellschaft Arth hat ben Bau eines Theaters im Kostenvoranschlag von 50,000 Franken beschloffen. Die Erd., Betonierunge, Maurer- und Zimmerarbeiten find zur Gubmiffion ausgeschrieben und werden Gingaben hiefur bis 5. Februar entgegengenommen. Der Bauplan liegt im "Rößli" Urth zur Einsicht auf. Der Bau ift vorherrschend maffin, 30 Meter lang, 15 und 12 Meter hoch und ebenso breit projektiert und soll im Zuschauerraume 500 Personen sassen. Der äußere Schmuck ist bescheiden, dafür soll für die innere Einrichtung alle Sorgfalt verwendet und den neuesten Buhneneinrichtungen angepaßt werden.



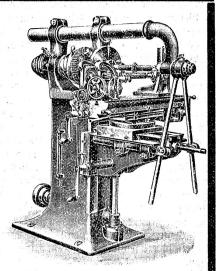


Spezialität:

Bohrmaschinen, Drehbanke. Fräsmaschinen,

eigener patentirter unübertroffener Construction.





Dresdner Bohrmaschinenfabrik A.-G. vormals Bernhard Fischer & Winsch, Dresden-A.

Preislisten stehen gern zu Diensten.

1469